

Literatur:

KRETSCHMAR, A. W. (1965): Zur Brutbiologie der Rothalsgans, *Branta ruficollis* (Pallas), in West-Taimyr. — J. Orn. 106: 440—445.

WOLFGANG SCHÖSSLER, 63 Gießen, Schottstraße 16.

**Kanadagans — *Branta canadensis* — auf dem Biedensand**  
(NSG „Lampertheimer Altrhein“)

Seit Anfang Februar 1968 hält sich auf dem Biedensand eine Kanadagans auf. Der Vogel hat sich eng einem Paar Höckerschwane angeschlossen, die ihn auch während ihres Brutgeschäftes in der Nähe duldeten. Die Gans erschien also etwa zur gleichen Zeit wie der von SCHÖSSLER (s. o.) in der Wetterau festgestellte Trupp. Es besteht mithin kein zwingender Grund zu der Annahme, daß es sich bei diesem unberingten Vogel um einen entwichenen Zoinsassen handelt. Vielmehr dürfte im Winter 1967/68 erstmals ein Einflug aus dem normalen Überwinterungsareal der schwedischen Population dieser Art — Emsland und Holland — nach Hessen erfolgt sein. Hierfür spricht auch das „Mitführen“ einer Weißwangengans durch die von SCHÖSSLER in der Wetterau beobachteten Kanadagänse.

Nach STICHMANN & TIMMERMANN (1965) wurden bereits im harten Winter 1962/63 im binnenländischen NW-Deutschland bis in den Raum Unna-Dortmund Kanadagänse in Gesellschaften bis zu 100 Expl. festgestellt. Auch sei hier nochmals auf die Anregung von GOETHE (1964) hingewiesen, „alles Phänologische“ zur Klärung des Zugverhaltens dieses europäischen Neubürgers sorgfältig zu sammeln.

Literatur:

GOETHE, F. (1964): Über die Deutsche Bucht heimziehende Kanadagänse (*Branta canadensis*). — Vogelwarte 22: 275—276.

STICHMANN, W. & A. TIMMERMANN (1965): Durchzug und Überwinterung der Gänse in Norddeutschland, den Niederlanden und Belgien 1960/61, 1961/62 und 1962/63. — Vogelwarte 23: 140—148.

WILLY BAUER, 6 Frankfurt a. M., Seckbacher Landstraße 43.

**Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana* — bei Offenbach**

Am 28. 3. 1968 von 8,45 h bis 10,45 h beobachtete ich am Entensee zwischen den Stadtteilen Offenbach-Bürgel und Offenbach-Rumpenheim 1 Tüpfelsumpfhuhn. Die Entfernung wechselte zwischen 9 und 12 m. Es suchte in den 2 Stunden ständig in den nassen Schilfmassen und an den vom Wasser bespülten Altschilfrändern nach Futter. Es las (anscheinend Insekten) das Futter nicht nur ab, sondern riß mit dem Schnabel die nassen Schilfhäufen auseinander. Sehr vorsichtig in seinen Bewegungen, verließ es die Deckung nie vollständig; freie Stellen wurden schnell huschend überwunden. In den 2 Stunden wurde eine Fläche von nur etwa 15 m<sup>2</sup> mehrere Male abgesucht, obwohl ein erheblich größeres und gleichartiges Areal zur Verfügung stand. Da ich den Vogel in den folgenden Tagen, am 29. 3. und 2. 4., nicht mehr finden konnte, nehme ich an, daß er sich auf dem Zug befand.

P. MACKRODT, 605 Offenbach/M., Geleitstraße 11.

„Nachlese“ zur Brutverbreitung des Kiebitz (*Vanellus vanellus*) in Hessen

1966 haben die Mitarbeiter der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen einen Brutzensus von Kiebitz, Großem Brachvogel, Bekassine und Uferschnepfe in Hessen durchgeführt (BAUER & KEIL 1966). In der Zwischenzeit erhielten wir Nachrichten über einige weitere Brutplätze, teils mit Angaben für 1966, teils aus 1967 und 1968. Um zu einem möglichst vollständigen Überblick zu gelangen, sollen diese Meldungen sowie neue eigene Feststellungen im einzelnen aufgeführt werden:

Kreis	Brutplatz	Zahl der Brutpaare	Melder
Marburg-Land	Treisbach	1—2 (1968)	W. Bauer, Frankfurt a. M.
Marburg-Land	Lahn Brungershausen — Sterzhausen	2 (1968)	W. Bauer, Frankfurt a. M.
Marburg-Land	Lahn Cölbe — Großfeldern	3—4 (1968)	W. Bauer, Frankfurt a. M.
Biedenkopf	Simmershausen	1 (1967)	R. Schultz, Hörbach, und Beobachterkreis
Dillkreis	Aubach Waldaubach — Rabenscheid (ca. 550 m NN!)	14 (1967)	R. Schultz, Hörbach, und Beobachterkreis
Dillkreis	Rehbach Roth — Driedorf	4 (1967)	R. Schultz, Hörbach, und Beobachterkreis
Dillkreis	Dill Allendorf — Dillenburg	4 (1967)	R. Schultz, Hörbach, und Beobachterkreis
Dillkreis	Aarbach Ballersbach	3 (1967)	R. Schultz, Hörbach, und Beobachterkreis
Büdingen	Vogelsberg Unterlais — Hillersbach	5 (1968)	W. Bauer, Frankfurt a. M.
Friedberg	Nidda Dortelweil — Kloppenheim	4 (1967)	W. Bauer, Frankfurt a. M.
Friedberg	Nidda Ludwigsquelle bei Burggräfenrode	18—20 (1968)	Dr. K. H. Berck, Bad Homburg; W. Bauer, Frankfurt a. M.
Friedberg	Nidda Ilbenstadt	2 (1966)	W. Bauer, Frankfurt a. M.
Bergstraße	Rhein NSG „Lampertheimer Altrhein“	1 (1966)	H. Siegel, Ludwigshafen

Weitere Brutplätze im südwestlichen Vogelsberg und im Kinzigtal mit insgesamt ca. 40 Brutpaaren (1966 und 1967) nennt W. KLEIN. Auch an der Krombach-Talsperre (Westerwald) haben 1966 möglicherweise 4—5 Paare gebrütet (SARTOR in litt.).

Damit erhöht sich die ermittelte hessische Brutpopulation, die wir 1966 mit ca. 1000—1100 Paaren angegeben hatten, um etwa 100 Paare.

Den genannten Herren danken wir für die Meldung ihrer Beobachtungsergebnisse.

Literatur:

BAUER, W. & W. KEIL (1966): Das Brutvorkommen 1966 von Kiebitz, Großem Brachvogel, Bekassine und Uferschnepfe in Hessen. — Luscina 39: 75—84.

WILLY BAUER, 6 Frankfurt a. M., Seckbacher Landstraße 43.

DR. WERNER KEIL, 6 Frankfurt a. M., Steinauer Straße 44.